

## **Unser Gymnasium unterstützt „Ramadamma“ in Bruckmühl**

Den Begriff Ramadama schuf bekanntlich 1949 Thomas Wimmer, der frühere Oberbürgermeister Münchens – damals ging es um die Beseitigung der Kriegsschäden und Schutthalden in der Stadt.

Seit 40 Jahren ruft der Kreisfischereiverein Bad Aibling zweimal jährlich in dem von ihm betreuten Gebiet zur konzertierten Müll-Aufräumaktion. Dabei werden im Frühjahr die Mangfall und der Kanal und ihre Ufer und im Herbst das Höglinger Weihergelände unter die Lupe genommen.

Seit drei Jahren unterstützt die von Peter Staudt in Bruckmühl gegründete Naturjugend (NaJu) die Fischer. Das Marktgemeinderatsmitglied wies darauf hin, dass die beiden Termine im Hinblick auf die Vogelschutzzeit gewählt wurden. „Die Vermüllung nimmt immer mehr zu und ich danke euch, dass ihr mitmacht, unsere Heimat sauber zu halten“, rief Fischer-Vorstand Marco Borloni zu Beginn der Aktion den Teilnehmern zu.

Über 50 waren gekommen – ein neuer Rekord. Zu ihnen zählten neben dem Kreisfischereiverein und seiner Nachwuchsabteilung die Jugendfeuerwehr Götting, die Kinder- und Jugendfeuerwehr Bruckmühl, auch über 20 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Bruckmühl mit ihren Umwelt-Scouts sowie weitere freiwillige Hilfskräfte.

Nach der Einteilung der Gruppen und Einsatzgebiete gab Marco Borloni noch den Hinweis „nicht nur am Ufer suchen, sondern auch ins Unterholz schauen“. Danach schwärmten die „Müll-Detektive“ – unter anderem mit Müllzangen und Mülltüten ausgerüstet – aus und sammelten in gut drei Stunden knapp zehn Kubikmeter Müll aller Art: Holzteile, Autoreifen, Flaschen, Dachplatten, Kunststofffolien, Blech- und Plastikbehälter und Kunststoffrohre.

Zu den „Beutestücken“ gehörten ferner ein Skateboard und ein demoliertes Fahrrad. Außerdem wurden – verpackt in mehr als zehn Plastiktüten – unzählige Werbeprospekte entdeckt. Sie wurden offenbar nicht auftragsgemäß ausgetragen, sondern stattdessen in einem Gebüsch am Kanalufer entsorgt.

In einem Waldstück wurde sogar im Boden ein alter Küchenherd entdeckt, der allerdings mit den vorhandenen Mitteln nicht geborgen werden konnte. Am Ende der konzertierten Müllsammelaktion gab's für die Teilnehmer eine Brotzeit und Getränke. „Beim nächsten ‚Ramadama‘ wünschen wir uns eine noch höhere Teilnehmerzahl, dann könnten wir den Mangfall- und Kanalbereich und das Höglinger Weihergebiet gleichzeitig nach Müll absuchen“, sagte Borloni zum Abschluss. Sehr angetan von

der erfolgreichen Sammelaktion zeigte sich auch die Bruckmühler Umweltbeauftragte Monika Kuchler: „Ich bin begeistert vom großen Engagement der Müllsammler. Respekt“, sagte sie gegenüber unserer Zeitung und würdigte, „dass sich die Teilnehmer in ihrer Freizeit um die Umwelt kümmern“.